

An Herrn
Landrat Otto Lederer
Landratsamt Rosenheim
Wittelsbacherstr. 53

83022 Rosenheim

Antrag von
ÖDP Kreisrat
Josef Fortner
Am Weiher 15
83101 Rohrdorf

Achenmühle, den 13.09.2026

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten in den kommenden Sitzungen des Umweltausschusses und des Kreistages um Aufnahme auf die Tagesordnung.

Antrag: Gemeinsame Zone für Stadt Rosenheim mit anliegenden Gemeinden für günstigeren Fahrpreis und Erhöhung der Fahrgastzahlen im ÖPNV.

Für die Stadt Rosenheim und die anliegenden betroffenen Gemeinden Stephanskirchen, Prutting, Riedering, Rohrdorf, Kolbermoor, Raubling aus Zone 8 sollen in einer gemeinsamen Zone 7 (RO-plus Zone) eingefasst werden und tariflich wie eine gemeinsame Gemeinde gesehen werden. Die restliche Zone 8 und Zone 9 würde Zone 8 werden und die Zone 10 mit 11 würde Zone 9 werden.

Der Landkreis (Landrat) sollte dies an die MVV-Gesellschaft beantragen und zur Umsetzung bringen.

Anlage: Zonenkarte

Begründung:

1. Mit der Einführung des MVV sind die Monats-Tickets und das Deutschland Ticket deutlich günstiger und für Pendler sehr akzeptabel. Fahrten innerhalb der Stadt (derzeit 2,10 €) sind ebenso günstig, aber bereits Strecken in die nächste Gemeinde/ Zone sind dann mit etwa 4,20 Euro (hin und zurück 8,40 Euro) für die Fahrgäste zu teuer um den Umstieg vom Auto zum ÖPNV zu erwirken. Bei Fahrten in weitere Zonen (Landkreisgemeinden) wird es noch teurer für die Fahrt aus oder in die Stadt Rosenheim.
2. Dies wäre auch eine Gleichbehandlung in den beantragten Gemeinden von Bürgern, da z.B. aus Bad Feilnbach 2.70 Euro oder Bad Endorf bzw. Raubling (per Bahn) nach Rosenheim nur mit 2.10 Euro berechnet wird, aber per Bus bis 6,40 Euro.

„Die Welt hat genug für
jedermanns Bedürfnisse, aber
nicht für jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi

3. Der Effekt der größeren Zonen-Umgriffs 7 wäre, dass die Busse mit günstigem Fahrpreis wesentlich besser genutzt würden (derzeit Null bis drei Einzel-Mitfahrer je Fahrt!), damit könnten auch die günstigen Einfach-Fahrpreise durch mehr Mitfahrer finanziell kompensiert werden. Es können so Staus auf den Zubringerstraßen nach und in Rosenheim vermieden werden. Dies bewirkt auch, dass die Busse die Fahrzeiten besser einhalten, für Autos weniger Parkflächen oder Straßen beansprucht werden und dafür ebenso Haushaltsmittel eingespart werden können.
4. Der ungerechte Effekt, dass durch die Einteilung der Zonen (Radien) im Landkreis die Fahrten in Ost- West Richtung bedeutend teurer sind als die Nord -Süd Strecken kann durch eine verbesserte Zoneneinteilung ausgeglichen werden.

Allgemein:

Die Stadt Rosenheim als größtes Oberzentrum außerhalb Münchens braucht auch ähnlich zur M-Zone eine RO-Zone um die Landkreis- Gemeinden besser und umfassender zu erschließen. Damit sollte der ÖPNV-Anteil am Modal Split im Landkreis mit Quell- und Zielverkehr Stadt Rosenheim deutlich erhöht werden und Privat Kfz-Verkehr verringert.

Die Unterstützung und bessere Nutzung des ÖPNV hilft zur Einsparung von Treibstoff im Autoverkehr, Verringerung von Treibhausgas CO₂ im Sinne des bayerischen Klimaschutz Gesetzes oder können so auch gegen die Hitzeperioden wie diesem Sommer auch im „Kleinen“ etwas tun.

Der Bericht in innsalzach 24 zum Erfolg der Alpenbuslinie X380 am 20.08.2026 zeigt auf, dass zwischen Au und Rosenheim doppelte Auslastung ist wie auf anderen Streckenabschnitten im Landkreis und m.E. auch dem günstigen Fahrpreis geschuldet ist.

Kosten/Nutzen:

Nach den Vorträgen zum MVV (u.a. vom 19.11.22) ist soweit bekannt, dass zwischen Stadt und Landkreis sehr starke, hohe Pendlerverflechtungen in Höhe von 17.000 sind und davon etwa die Hälfte mit dem Pkw fährt. Die Buslinien sind ja vorhanden, die Einnahmen von den Monatsfahrern sind nicht betroffen jedoch von den Tagesgästen könnten bei 17.000 Pendlern schon mal 10 % Autofahrer mehr umsteigen. Dabei sollte die Fahrt günstiger sein wie die Treibstoffkosten in die Stadt um Verkehr vom Auto zum Bus zu verlagern. In Gesprächen mit Bürgern aus Riedering, Rohrdorf und Prutting wurde über die zu hohen Fahrpreise geklagt.

Der Bericht im LRA bei der Umweltausschuss-Sitzung am 30.7.26 wurde über mögliche Einzel-Tickets (0 – 3 Fahrgäste je Fahrt) von 1 Einzelfahrticket je Fahrt angenommen. (Dies entspricht auch meiner persönlichen Erfahrung bei Busfahrten am 21.7. und 7.8.26)

Beispiel: Annahme und Schätzung der Differenzkosten:

Je 1 Gast x 24 Fahrten bedeutet 24 Personen als Fahrgäste je Linien-Tag

24 P/je Tag mit 4,20 Euro → 100 Euro - Einnahmen von Einmalstrecke / Tag, Linie

24 P/je Tag mit 2,10 Euro → 50 Euro → Tag-Differenz - 50 Euro / Tag MVV

Annahme mit Zonenerweiterung:

50 P/je Linie, Tag mit 2,10 Euro → 102 Euro Tag Differenz - Gleichstand

100 P/je Line Tag mit 2,10 Euro → 210 Euro / Tag Differenz + 100 Euro

200 P/je Tag mit 2,10 Euro x 2 → 420 Euro / Tag Differenz + 200 Euro

Bei etwa 250 Werktagen ergäben sich bei Mindereinnahmen von 50 Euro je Tag so 12.500 Euro im Jahr je Linie (Gemeinde). Dies müsste im ungünstigsten Fall angenommen werden wegen dem hohen Einzelfahrpreis.

Die Tagespendler können dann günstiger fahren; wenn nur 2 Personen mit Bus fahren, dann würden damit die Differenzkosten für den Landkreis ausgeglichen werden bei 3 oder mehr Personen sogar betriebswirtschaftlich Mehreinnahmen erzielt werden.

Es ist also ein Gewinn für die Bürger, Landkreis und Gemeinden und es wäre durchaus wert sich hierfür zu entscheiden. Der volkswirtschaftliche Nutzen zugunsten Natur,- Umwelt- und Klimaschutz sowie mehr Wohnqualität kommt noch dazu.

Mit freundlichen Grüßen


Josef Fortner, ÖDP

Nachhang:

Der Landrat kann natürlich in der MVV-Vertreter Versammlung „nur“ als Landkreis sprechen und für diese Entscheidung eintreten.

Jedoch haben mir Gemeinderäte aus anliegenden Gemeinden (und einige auch mit bereits on-demand Verkehr Erfahrung) in Gesprächen hohes Interesse gezeigt. Sie könnten sich vorstellen für ihre betreffenden Linien mit dem Landkreis an Kosten zu beteiligen und dann nach Bewertung der sich entwickelnden Fahrgastzahlen weiter zu entscheiden.



Verkehrslinienplan Landkreis Rosenheim

Tarifgrenzen - Anlage zum Antrag 9/2026



Vertraulich
- nur für internen Gebrauch -

- Regionalzug-Strecke im MVV
- Regionalzug-Strecke nicht im MVV
- Bus mit Haltestelle
- Endhaltestelle
- Stadt/Gemeindengrenze
- Landkreisgrenze
- Landesgrenze
- Bus mit Haltestelle (nicht im MVV)
- Tarifgrenze
- Bisher 5/6 jetzt 5

